

13. Austrian Snooker Open 2008

Ob nun Glückszahl oder nicht, aber für den 1. UWBC waren die 13. Austrian Snooker Open nicht nur größte, aufwendigste oder spieler- bzw. prominentenreichste Veranstaltung aller Zeiten, nein, das Glück erfreute uns zusätzlichen mit einer noch nie dagewesenen Aufgabe.

Der weltweite Billard und Snookerverband für Amateursportler kurz „IBSF“ beauftragte uns nämlich mit der Austragung der Amateur-Snooker Weltmeisterschaften 2008 für Herren, Damen und Senioren.

Und so geschah es, dass aus dem erstmaligen Klubturnier von 1992 mit 56 Teilnehmern auf 5 Tischen und einem Preisgeld von € 1.162.- ein Turnier der Superlative entstand mit 128 Startern, gespielt auf 24 Tischen, dotiert mit einem Gesamtpreisgeld von € 30.000.-, veranstaltet in der Rotaxhalle mit 1.700 Sitzmöglichkeiten und den Turnierinfos, dargestellt auf sage und schreibe 29 Flachbildschirmen.

Es sei zu erwähnen, dass nach all den Jahren, noch immer das nahezu selbe Team (die 8 Vorstandsmitgliedern) – die Verantwortung für beide Turniere übernahm.

Die Ziele waren also klar, wir durften uns nicht nur um unser altgewohntes „Turnier kümmern, nein, wir sollten auch die Rahmenbedingungen setzen für 200 Teilnehmer aus 52 Nationen

und dies erstmals nicht wie gewohnt im warmen Mai, nein die Auflagen der IBSF bestanden auf den Zeitraum nach dem muslimischen Ramadan, sprich November 2008.

Vernünftigerweise wählten wir den Termin der Snooker Open so, dass diese mit keinem Weltranglistenturnier kollidierten, da dies zu zahlreichen Absagen geführt hätte. Dennoch mussten wir zittern, da die WSO (World Snooker Organisation) ihre Termine bis zu letzt nicht bestätigen konnte.

Glücklicherweise fanden dann aber vom 23.-26. Oktober keine Weltranglistenturniere statt, weshalb das Prominentenfeld ungeahnte Größen annahm, darunter Nr. 5 (der Weltrangliste) Ryan Day, Nr. 11 Mark Williams, Nr. 13 Peter Ebdon, Nr. 16 Mark King, Nr. 17 Shaun Murphy, Nr. 18 Barry Hawkins, Nr. 20 Jamie Cope, Nr. 23 Matt Selt, Nr. 24 Dominic Dale, Nr. 30 Steve Mifsud, Nr. 37 Michael Holt, Nr. 43 Jimmie Michie sowie mit Nr. 74 Matthew Couch und Judd Trump.

Darüber hinaus nutzten viele Teilnehmer der Weltmeisterschaften die ASO als Anlass sich warmzuspielen und zu akklimatisieren.

Die 128 Starter – und es hatten sich mehr als 150 angemeldet – wurden in 16 Gruppen á 8 Spieler eingeteilt. Wie gewohnt fanden sich in den Gruppen Profis, Halbprofis und Zukünftige-Profis ein, welche sich nach gewohntem „Jeder gegen Jeden“-Modus zu beweisen hatten. Da der zeitliche Rahmen eng gesteckt war, wurde auf 2 gewonnene Frames gespielt und als zusätzliche Einschränkung kam bei einigen Partien – welche die Vorgabezeit überschritten hätten – das Shoot-Out (sprich statt 15 Red nur mit einer Roten) zur Anwendung. Dies lies es aber zu, die Vorrunden am Donnerstag und Freitag durchzuziehen, ohne den Spielern längere Wartezeiten auszusetzen.



Die Gruppensieger stiegen wie gewohnt direkt unter die letzten 32 auf, während sich die Zweiten gegen die Dritten einer anderen Gruppe im Kreis der letzten 48 durchzusetzen hatten.

Die Vorrunde brachte generell keine Überraschungen, lediglich zu erwähnen sei, dass es einigen Spielern wie z.B. dem Lokalmatador Paul Schopf gelang, den Profis ein Bein zu stellen und ihnen einen Frame abzuluxen.

Von den Welsern konnten sich Paul Schopf und Helmut Oswald, weiters von den Österreichern Sebastian Hainzl, Felix Pleschek, Robert Bütöf, Clausdieter Franschitz sowie der Neo-Österreicher und Ex-Profi Richard McHugh in den Kreis der letzten 48 einzuschreiben. Patrick Rosmann und Robert Burda schafften es sogar als Gruppensieger direkt unter die letzten 32.

Während Bütof seinen Landsmann Pleschek mit 3:1 niederrang und Schopf gegen den höher favorisierten Hainzl auf die letzte Schwarze mit 3:2 gewann, setzten sich die Favoriten durch und qualifizierten sich unter die besten 32 des 13. Traditionsturnieres.

Im 1/16-Finale gings dann Schlag auf Schlag! Der Vorjahressieger Tom Ford musste nach verlorener Partie (2:3) gegen Lasse Münstermann seine Koffer packen. Ihm schlossen sich der frühere Gewinner Matthew Couch an, der Shaun Murphy nur gratulieren durfte, genauso wie Michael Holt der gegen Barry Hawkins den Kürzeren zog. Auch Mark King, der 2006 die Siegestrophäe mit nach Hause nahm hatte gegen Peter Ebdon das Nachsehen. Trotz zahlreicher Unterstützung musste sich aber auch der mehrfache Juniorenstaatsmeister Paul Schopf dem Altmeister Robert Burda mit 3:2 geschlagen geben. Robert war somit der einzige Österreicher, der in den Kreis der letzten 16 einzog.

Die Überraschungen warteten dann im Achtelfinale als der Rookie des Jahres Judd Trump seinen Landsmann Hawkins mit 3:0 vom Tisch fegte. Ebenso setzte sich Jamie Cope gegen den Weltmeister des Jahres 2005 Shaun Murphy durch. Auch Ex-Doppelweltmeister Williams hatte gegen Matt Selt das Nachsehen. Stuart Bingham konnte nicht einmal einen einzigen Frame gegen Dene O'Kane gewinnen. Sogar das bis dahin höchste Break des Turnieres mit 142 reichte Dominic Dale nicht um den Waliser Day niederzuringen, ehe er nach 2:3 nur die Hand zu schütteln hatte. Jimmy Michie nutzte ebenso die Gunst der Stunde und ließ Peter Ebdon nur im Stuhl verweilen. Leider war auch für Robert Burda hier die Endstation erreicht, als er mit 0:3 gegen Alex Borg verlor, dennoch aber als bester Österreicher den 9. Rang erreichte.

Die Viertelfinale waren qualitativ auf allerhöchstem Niveau. Cope – Münstermann 3:0, Day – O'Kane 3:0, Michie – Borg 3:1 und Selt schlug seinen besten Freund Judd Trump mit 3:2.

Die Halbfinale waren an Spannung kaum zu überbieten. Matt Selt hämmerte eine lange Kugel nach der anderen hinein, konnte sich aber gegen das konstantere Spiel von Jamie Cope nicht erwehren und verlor 3:5.

Ryan Day, der Aufsteiger des Jahres, ließ keine Zweifel über und verwies Jimmy Michie mit 5:3 in die Schranken.

So hieß das Finale also Jamie Cope gegen Ryan Day. Nach kurzer Verschnaufpause ging es also los. Vorhänge runter, Lichter aus, Lautsprecher auf Maximum, ehe mit imposantem Intro und heftigem Beifall der Master of Ceremony die Spieler willkommen hieß. Kurzes Handshake, aber damit waren alle Freundlichkeiten abgelegt. Cope eröffnet und gewinnt der ersten Frame; 1:0. Day holt sich die nächsten 3 Frames, 3:1 für ihn. Cope verkürzt mit dem höchstem Break des Turnieres und 143 Punkten auf 2:3, ehe Day auf 5:2 davonstürmt. Der Aufholversuch von Cope auf 3:5 wird aber nicht gewürdigt und Ryan Day macht mit 6:3 den Sack zu.

Er holt sich damit die Siegerprämie von € 8.000.-, muss aber Cope nicht nur den Zweiten Platz sondern auch die Prämie von € 1.000.- für das höchste Break mit 143 überlassen.



Das Publikum hat gejubelt, die Spieler haben gefeiert und alle haben uns darin bestätigt, dass der Snookersport in Österreich auf dem richtigen Wege ist.

Unabhängig von den vielen Glückwünschen und Bestätigungen der Profis auf ein Wiederkommen, werden wir uns jetzt nach 17 Monaten der Turniervorbereitung mal ne Auszeit gönnen und voraussichtlich im Mai 2010 wieder ins internationale Turniergeschehen zurückkehren.

Bis dahin wünschen wir allen „Gut Stoß“ und ein baldiges Wiedersehen.